

Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 65 (1990)

Heft: 4: Renovieren / Sanieren

Artikel: Geschickt renoviert ist halb gebaut

Autor: Zihlmann, Walter

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-105735>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Von Walter Zihlmann

Geschickt renoviert ist halb gebaut

Mit grösster Wahrscheinlichkeit wird die stagnierende bis rückläufige Bevölkerungsentwicklung zu einer Sättigung auf dem Wohnungsmarkt beitragen. Einzig die Aufwertung des Wohnens als wichtiges Element der Lebensqualität und der nach wie vor ungestillte Hunger nach Wohnungseigentum könnten diese Entwicklung bremsen. Sicher ist, dass ein grosses Erneuerungspotential auf die Baubranche zukommt und in den nächsten Jahren mit einer anhaltenden Verschiebung des Investitionsvolumens zu gunsten des Umbaus zu rechnen ist. Nicht zuletzt auch der Ruf nach Schutz und Verbesserung der Umweltbedingungen ruft nach baulichen Verbesserungsmaßnahmen in qualitativer Hinsicht.

Renovationen: Fass ohne Boden?

Grundsätzlich bestimmt der Gebäudezustand, wann ein Haus modernisierungsbedürftig ist. Die Faustregel, dass für den baulichen Unterhalt eines Hauses während hundert Jahren mindestens gleichviel aufgewendet werden muss wie für seine ursprüngliche Erstellung, hat ihre Berechtigung. Ausschlaggebend, wie lange eine Sanierung auf sich warten lässt, ist nur die Qualität der verwendeten Materialien. Während der Rohbau in den meisten Fällen gute Chancen hat, mehrere Generationen zu überdauern, sind Teile der Installationen oder des Innenausbaus oft schon in wenigen Jahren ersetzungsbefürftig. Modernisieren ist somit eine ständige Herausforderung, um den Wert des Besitzes zu erhalten. Dabei lehrt die oft bitter gemachte Erfahrung, dass Renovationen in der Regel mehr kosten, länger dauern und mehr Unannehmlichkeiten verursachen, als einem lieb ist. Oft kommen noch unbekannte Schäden zum Vorschein, die ebenfalls saniert werden müssen. Nur durch eine sorgfältige Planung können deshalb Fehlinvestitionen, Kostenüberschreitungen und Ärger mit den Handwerkern vermieden werden.

Ursachen und Beweggründe, die in über 50 Prozent der Fälle den Ausschlag zu einer Sanierung geben, sind zum einen die Erhöhung der Wohnqualität durch ästhetische Gesichtspunkte sowie Energieeinsparung und zum andern die angestrebte Werterhaltung/-steigerung. Bei den Innenraumrenovationen nimmt nebst den Maler-, Tapezierer- und Gipserarbei-

ten (33%) die Erneuerung der Küche (22%) den grössten Renovationsanteil in Anspruch.

Erneuerungsentscheide im Küchenumfeld können auslösen:

- Feuchtigkeitsschäden,
- ungeeignete und alte Wandbeläge,
- abgenutzte Bodenbeläge,
- unansehnliche Wände und Decken,
- unpraktische Einteilung durch freistehende Kochherde, Spültröge, Küchenschränke usw.,
- veraltete und nicht mehr vollständig funktionstüchtige Apparate.

Dass fast ein Viertel der durchgeföhrten Renovationen auf die Küchen entfällt, ist ein Beweis, dass die Veränderung unserer Lebensansprüche in keinem andern Wohnbereich so deutlich sichtbar wird. Die wenigen Quadratmeter im eigenen Haus oder der Wohnung haben in den letzten Jahren einen neuen Stellenwert erhalten, und der vorwiegend funktionelle Arbeitsbereich ist zum Zentrum des Wohngeschehens und zum gemütlichen Beisammensein im Kreise von Familie, Freunden und Gästen geworden. Das Kochen und damit zusammenhängend das Wiederentdecken der Esskultur haben sich die hohe Werthaltung zurückeroberet, die sie früher innehatten. Allerdings mit neuen Aspekten: Es wird gesundheitsbewusster gekocht, und dank energie- und zeitsparender moderner Küchentechnik ist das Zubereiten des Essens zu einer kreativen Beschäftigung und zum Vergnügen geworden. Es ist daher nicht erstaunlich, dass phantasievolle, ideenreiche und originelle Küchenlösungen den grössten Anklang finden.

Küchenrenovation: Über Geschmack lässt sich streiten

Ob die Küche in einer modernen Wohnung, einer Altstadtwohnung, einem Patrizierhaus oder einem Bauernhaus erneuert werden soll – die Benutzer werden immer vor der Frage nach dem passenden Stil stehen. Die interessantesten Mischungen sind heutzutage möglich; zum einen voller Charme und Charakter, zum andern voller Lebendigkeit und Sympathie. Einzig schon mit Farben lassen sich die verschiedensten Wirkungen und Stimmungen erzielen; sie schaffen eine kühle oder eine warme Atmosphäre oder suggerieren Intimität oder Weite. Eines steht jedoch fest: Wer umbaut oder reno-

viert, erwartet die Gestaltung einer persönlichen Küche mit vielen gelungenen Details. Die Küche soll zum Lebensraum werden, mit dem die Benutzer sich voll identifizieren können. Ob komfortable Wohnküche oder knapp bemessene Kochwerkstatt, sie muss gut durchdacht und die Liebe zum gepflegten, persönlichen Detail muss mitberücksichtigt sein.

Der erste Schritt zu einer massgeschneiderten Küche

Ob Total- oder Teilsanierung: In den wenigsten Fällen wird es damit getan sein, die alte Kücheneinrichtung gegen eine neue einfach auszutauschen. Nebst dem Budget spielen auch Kriterien mit wie:

- Kann der bestehende Grundriss den gesteigerten Bedürfnissen der Benutzer angepasst werden und wird allenfalls zugunsten einer gemütlichen, rustikalen, funktionellen oder was auch immer Küche auf einige Quadratmeter im Wohn-, Flur- oder Badbereich verzichtet?
- Soll die Küche nur zum Kochen benutzt werden oder auch Raum bieten zum Essen, Spielen, Arbeiten und Wohnen?
- Welches über all die Jahre liebgewonnene Sammelsurium an persönlichen Gegenständen und Helfern wie Kaffeemaschine, Schneidemaschine, Mixer usw. sollte jederzeit griffbereit sein?
- Auf welchen Stauraum, sei dies in Form von praktischen Flaschen- oder Pfannenauszügen oder eines Putzschrankes, kann nicht verzichtet werden?

Sollten alle oder Teilauspekte davon in Frage kommen, empfiehlt es sich, mit einem Küchenbauunternehmen Kontakt aufzunehmen. Erfahrene Spezialisten helfen mit, aus der fast grenzenlosen Vielfalt an Gestaltungsmöglichkeiten, Materialien und Mobiliareinrichtungen das Beste zu wählen und beim Umbau unnötige Umtreibe mit Handwerkern zu vermeiden. Eine erste Beratung wird zeigen, was realisierbar und notwendig ist; aber auch, was allenfalls auch noch möglich und wünschbar wäre.

Da Küchenmöbel aus Erfahrung jedoch länger leben als einzelne elektrische Haushaltapparate, die allein aufgrund von Energieeinsparungen durch laufend verbesserte Technologie schon ansehnlich

geworden sind, ist es ratsam, die Küchenmöbel nicht zu überbewerten. Fortsetzung S. 24